

# Gescher ISEK | Protokoll Erstes Bürgerforum



Datum: 22. März 2018; 19-21 Uhr

Ort: Großer Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Gescher

---

## TeilnehmerInnen:

Thomas Kerkhoff (Bürgermeister Stadt Gescher)

Uwe Wißmann (Stadt Gescher)

Marius Tegeler (Stadt Gescher)

Niklas Förstemann (pesch partner architekten stadtplaner)

Jacqueline Thate (pesch partner architekten stadtplaner)

Zudem nahmen rund 60 interessierte Bürger an der Veranstaltung teil.

---

## Ablauf

### Begrüßung

Die Begrüßung erfolgte durch Herrn Kerkhoff als Bürgermeister der Stadt Gescher sowie Herrn Wißmann als Vertreter des zuständigen Fachbereiches.

### Präsentation

Herr Förstemann leitete den Abend mit einer Präsentation zum aktuellen Stand des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) ein. Nach einem kurzen Überblick über die Notwendigkeit eines ISEK für die Weiterentwicklung der Innenstadt Geschers stellte er die Abgrenzung des Plangebietes vor. Darauf aufbauend erläuterte er bereits erste Ergebnisse der durchgeführten Analysen. Ergänzend zu den aufgezeigten Stärken und Schwächen wurden erste Maßnahmenvorschläge aufgezeigt, welche sich auf die Themen Mobilität und Verkehr, Siedlungsstruktur, Nutzungsstruktur sowie Grün- und Freiräume bezogen. Die Präsentation diente als Einstieg in eine rege Diskussion, deren Ergebnisse im Folgenden stichpunktartig zusammengefasst sind.

---

## Ergebnisse Diskussion

### Allgemeines

- Jugendliche und Schulen in die Planungen mit einbinden
- Sichtachsen bei Planungen berücksichtigen
- Einzelhandelskonzept bei Planungen berücksichtigen

### Abgrenzung Fördergebiet

- Stadtpark integrieren
- Gebiet Rodelberg integrieren
- Einbeziehung des Außenbereichs, um klimatische Aspekte besser zu integrieren

### Nutzungen

- Museen konzeptionell besser in das Marketing einbinden, um mehr Aufmerksamkeit zu erzielen. Einheitliche Öffnungszeiten sind notwendig
- Außengastronomie darf die Fußgängerbereiche nicht einschränken
- Freiwerdende Flächen des Friedhofes anderen Nutzungen zuführen
- Geschichts- und Planetenweg Gescher in Gesamtkonzeption berücksichtigen
- Angebote für Kinder und Jugendliche ausbauen
- Stellplätze für Wohnmobile in der Innenstadt oder der Berkelaue schaffen
- Öffentliche Toiletten deutlicher ausschildern

### Gestaltung

- Besonderheiten Geschers als Glockenstadt mehr herausarbeiten. Mögliche Maßnahmen sind Straßennamen mit Bezug auf Glockengießerei, Pflanzung von Glockenblumen oder Errichtung eines Klangpfades
- Pflaster der Innenstadt ausbessern, um die Innenstadt für alle Nutzer begehbar zu machen
- Gestaltungssatzung für die Innenstadt als Möglichkeit für eine einheitliche Gestaltung nutzen
- Rathausvorplatz als durchgängige Platzfläche über die Hofstraße hinweg ausbilden, sodass ein zentraler Festplatz entsteht
- Stadtmöblierung vereinheitlichen
- Defizitäre Gestaltung der Bushaltestellen beheben
- Stadtmobiliar konzeptionell betrachten, sodass kein Überangebot geschaffen wird

- Baulücke Ecke Hauptstraße – Hauskampstraße schließen, sodass die historische Form wieder aufgegriffen wird und Umfahrungen der Fabrikstraße vermieden werden können
- Aufenthaltsqualität verbessern, beispielsweise durch eine lediglich einseitige Befahrbarkeit des Kirchplatzes mehr Platz für Fußgänger und Außengastronomie schaffen

### **Verkehr und Verbindungen**

- Verbindung zwischen Haus Hall und der Innenstadt zur Berkel nutzen, um entlang der Textilfabrik Huesker eine möglichst direkte Verbindung zur Berkel zu schaffen
- Entwicklung eines Verkehrskonzeptes, aus welchem deutlich wird, wie die Innenstadt erreicht werden kann (Bsp. für Lieferverkehr) → sinnvolle Führung und Beschilderung
- Verkehrsaufsicht erhöhen
- Verkehrsleitung und -beruhigung (Hofstraße, Hauskampstraße, Konrad-Adenauer-Straße, evtl. auf gesamte Innenstadt ausdehnen)
- Parkplatzkonzept mit eindeutiger Beschilderung entwickeln
- Beschilderungen bei geänderten Verkehrsführungen schnell anpassen
- Bei möglichen Änderungen des Verkehrssystems mit allen Gastronomen, Einzelhändlern und Dienstleistern der Innenstadt Gespräche führen
- Zu- und Abwege in die Innenstadt bedenken, z.B. zur Textilfabrik Huesker oder dem d.velop campus

### **Freiraum / Umwelt**

- Historischer Grüngürtel kaum noch erkennbar, Grünstruktur in privaten Gärten besser schützen und nicht bebauen
- Neupflanzungen sollten dem Klimaschutz angepasst sein, um bestmöglich vor Hitzewellen zu schützen und Raum für Insekten zu schaffen
- Klimaschutz darf nicht ausgeklammert werden
- Aufwertung des Berkeltals als FFH-Gebiet gewünscht

# Eindrücke Erstes Bürgerforum



**Räumliche Bewertung des Plangebiets**  
 (rote Punkte: negativ; grüne Punkte: positiv)

